

CHRONIK

Beziehungen zwischen Axams und Völs in früherer Zeit bis heute

Zwischen Nachbarorten gab und gibt es naturgemäß viele Verbindungen. Von einigen eher unbekannteren Beziehungen zwischen Axams und Völs aus vergangener Zeit soll dieser Beitrag erzählen.

VÖLSER WAREN KURZE ZEIT MITBESITZER DER LIZUMER ALM

Sigmund der Münzreiche ließ in seiner Regierungszeit in Tirol (1446 bis 1490) den Völser See anlegen, aber erst sein Nachfolger Kaiser Maximilian entschädigte die Völser Bauern für das entzogene Weiderecht auf den Gründen des Sees mit 40 Mark Perner, einer recht stattlichen Summe. Maximilian war es auch, der den Bauern half, mit diesem Erlös die „Alben Lizumb im axamer gepürg gelegen“ zu kaufen. Somit waren Völser Bauern zu Beginn des 16. Jh. Mitbesitzer der Axamer Lizum, allerdings nicht für lange Zeit: Schon 1538 wurde die Alm wieder an die Erstbesitzerfamilie Antonius Adelshofer verkauft und die 40 Mark Silber teilten die Völser Bauern anteilmäßig unter sich auf.

EIN WOHLTÄTER FÜR DIE KIRCHEN IN AXAMS UND VÖLS

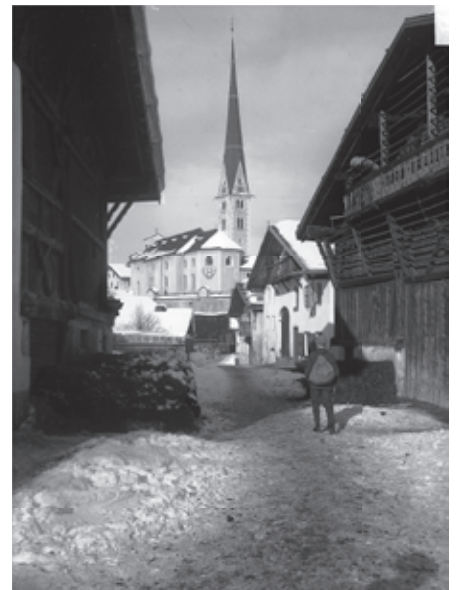
Baron Sigmund Ignaz von Zech wurde am 3.6.1677 in Innsbruck als Sohn des

Hofkammerpräsidenten, Hofküchenmeisters und Gerichtsherrn Christian von Zech geboren. Er war Hofkammerrat und ein großer Wohltäter der Kirche. Baron Zech besaß in Völs den großen Hof Dorfstraße 1 und in Axams ein Bauerngut, das heute noch „beim Oadeler“ (d. h. „beim Adeligen“) genannt wird.

Baron Zech war ein überaus großzügiger Förderer der Pfarren Axams und Völs. Im Jahr 1718 stiftete er für die uralte, seit 1331 bekannte Sankt-Michaels-Kapelle in Axams den schönen barocken Altar, der im Giebel das Zech'sche Wappen zeigte. Heute befindet sich dieses Wappen in der Sakristei der Pfarrkirche Axams. Baron Zech stiftete auch 1735 zur Weihe der Blasiuskirche deren Hauptaltar. Sein Wappen, im oberen Bereich des Altars zu sehen, zeigt ein quergeteiltes Schild, im oberen Teil einen roten Doppeladler, der rote untere Teil ist durch eine Spitze in drei Felder geteilt, die mit je einem goldenen Stern belegt sind. Über dem Schild sind drei gekrönte Turnierhelme zu sehen.

MARKUSBITTGANG DER AXAMER NACH VÖLS

In früherer Zeit ging man am Markustag



Vom Feuerschein und den Sturmglocken, die im 74 m hohen gotischen Turm der Axamer Kirche geläutet wurden, sind die Völser am 12. Februar 1838 Abend auf den Brand im Axamer Dorf aufmerksam geworden. Foto: Axams um 1900, Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck

(25. April) nach Völs, ist in der Chronik der Pfarre Axams notiert. Seit vielen Jahrhunderten werden am Markustag die so genannten Markus-Bittgänge gehalten. Schon im 4. Jh. hatte Papst Liberius den Feldumgang am Markustag festgesetzt. Die Bittgänge sollen zur Zeit der wieder auflebenden Natur stattfinden. Vom Markustag heißt es im Volk: Wenn es vor dem Markustag warm ist, wird es später kalt. Und wenn am Markustag das Korn so hoch ist, dass sich darin eine Krähe verstecken kann, so soll die Ernte gut werden.

DIE VÖLSER PFARRE ALS TAUSCHOBJEKT

Um 1726 gehörten St. Sigmund, Praxmar und Lüsens genauso wie Völs zum Stift Wilten und wurden von diesem seelsorglich betreut. Die Orte Gries und Sellrain hingegen gehörten zur Pfarre Axams. Das bedeutete für die Grieser und Sellrainer einen Kirchweg von mehreren Stunden hinwärts und ebenso heimwärts. Auch die Toten wurden in Axams beerdigt.



Am 16. Oktober 1735 wurde die neue Kirche in Gries geweiht und damit die Lage der Kirchenbesucher etwas verbessert. Was die Seelsorge betraf, waren die Wiltener von der Bevollmächtigung des Pfarrers von Axams abhängig. Erst als Josef II. 1786 eine neue Seelsorge-Einteilung traf, wurde Gries von Axams-Sellrain gelöst und als eigene, selbstständige Kuratie dem Stift Wilten zugewiesen.

„Trotz mehrerer Verbesserungen von Seiten Wiltens haben sich die Sellrainer Talbewohner einen Plan ausgedacht, der dahin trachtete, das Kloster Wilten

sollte die ganze Seelsorge im Sellrain-tal übernehmen. Das Talvolk war mit diesem Plan einverstanden; auch Abt Martin, das Kloster Wilten, der Pfarrer von Axams und auch der Fürstbischof Kaspar Ignaz Graf Künigl (1702 bis 1747) waren diesem Plane nicht abgeneigt. Die Neuregelung wäre im Wege eines Austausches geplant gewesen, nämlich Völs mit Blasienberg für die Pfarre Axams, dagegen Sellrain mit Gries für das Stift Wilten. Damit hätte das Kloster Wilten zwar ein sehr beschwerliches, aber ein geschlossenes Seelsorgegebiet über das ganze Sellrainital erworben. Der Tausch wäre gelungen, wenn nicht der Hofrichter Johann Konrad Paumgartner und der damalige Badwirt in Rotenbrunn (Sellrain) unbekanntens Namens die ganze Sache hintertrieben hätten.“ (Allgemeiner Tiroler Anzeiger, 13.8.1931)

AUCH VÖLSER BEKÄMPFTEN 1838 GROSSBRAND IN AXAMS

„Axams eine Nacht der Heimsuchung. - Gestern um 8:00 Uhr Abend brach nämlich im Dorfe Axams eine Feuersbrunst aus. Schon hatte das Feuer zwei Wohnhäuser nebst Stadel ergriffen: Hoch loderte die Flamme empor und drohte einen großen Teil des Dorfes zu verwüsten, als die Bewohner der benachbarten Gemeinden Götzens, Birgitz, Kematen, Völs, Zirl, Oberperfuß, Sellrain und Wilten – sehr zahlreich und mit Feuerspritzen versehen – herbeieilten, um ihre Kräfte mit denen der hierortigen Bewohner zur Dämpfung des Feuers zu vereinen.“ (Andreas Hofer Wochenblatt, 12.2.1838)

Das Ereignis geschah vor 186 Jahren, im Winter bei Dunkelheit, in welcher die Völser Männer, ehe sie zur Brandstätte kamen, eine Wegstrecke von etwa 6 km und 300 m Höhenunterschied zu bewältigen hatten. Man kann sich heute nur schwer vorstellen, was sie auf sich nahmen, um an die Brandstelle in Axams zu kommen: Mit einem Pferdefuhrwerk, das die Feuerspritze zog, die Männer zu Fuß und mit geschulterten Geräten, die Wege in miserablen Zustand, eine



Wie die Völser wohl auf einen Anschluss an die Pfarre Axams reagiert hätten? Seit 1141 gehörte Völs zur Pfarre Wilten und hatte "unter dem Krummstab gut zu leben". Beide Bleistiftskizzen fertigte General Eduard Handel-Mazzetti während seiner Ferienaufenthalte in Völs an.

Stunde lang mehr im Laufschrift als im Gehen. Und dann ein schwieriger Brandeinsatz! Schon damals, 54 Jahre vor der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Völs, waren Männer aus unserem Ort bereit, Menschen zu helfen, die in großer Not waren. Nach stundenlangem, mühevoller und gefährlicher Arbeit ging es dann übermüdet wieder zu Fuß heimwärts nach Völs.

BÜRGERMEISTER BEIDER ORTE – VERWANDTE IN GERADER LINIE, HEUTE UND IN VERGANGENER ZEIT

Der 31-jährige Thomas Suitner, seit März 2022 Bürgermeister von Axams, ist der Ururenkel von Franz Suitner, Landwirt, Postmeister und Bahnwächter. Franz Suitner, war acht Jahre Bürgermeister in Völs und verstarb 1916 während seiner Amtszeit mit 48 Jahren. Er war Vater von elf Kindern.

„Ostermontag wurden die sterblichen Überreste des 48 Jahre alten Gemeindevorstehers Franz Suitner der geweihten Erde übergeben. An letzterem verliert nicht nur die kinderreiche Familie den Vater, es erleidet auch die Gemeinde einen beinahe unersetzlichen Verlust.“ (Allgemeiner Tiroler Anzeiger, 25. April 1916)

Quellen: Urkunde Nr. 5 1538, Gemeindearchiv Völs im Tiroler Landesarchiv; Festschrift „850 Jahre Praemonstratenser

Chorherrenstift Wilten“; Johann Felderer: Chronik der Pfarre Axams.

Karl Pertl

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Ausgabe
Februar 2024
15. Jänner 2023

KOSMETIK
FUSSPFLEGE
WEIDNER

A-6176 VÖLS ANGERWEG 19
TELEFON 0650/3049870
info@kosmetik-weidner.at
www.kosmetik-weidner.at